

Love. "Goethe's Hermann und Drothea"

Hermann describes Drothea to the pastor and
 druggist when they start for in search of
 her for his sake in the following way:

"Und Ihr wendet sich bald vor allem Onidion
 wohnen;

Denn wohl persönlich ist an Bildung ihr
 kein Mangel.

Aber ich gab fünf noch die Zwiſchen der
 unheiligen Klüfte:

Denn der letzte Satz wehrt den gewöhnlichen
 Leuten.

Deson gepflichtet und, so liegt das schwarze
 Wunden ihr Knägel an;

Dennoch hat sie den Tonen des Hundes
 zum Knurren gefaltet,

Die ihr der Himmel umgibt, das wunden
 mit ein letzter Dummheit;

Toni und hinter zieht sie das Köpfen
 zinsliches sie sind:

Stark sind wirbnel die Zögler im silbernen
 Madeln zersplittert;

Amil zerfaltet und blau fängt unter dem
 Latze der Rock an

Und im pläzt sie im Ofen die woff-
 gebildeten Knöpfe

Das das ich will ich fünf fragen und noch
 mir, uns wirklich bitten:

A. B. G. Hermann
 199-171

VI Klis

281-286

" Soll ich dir noch zum letztenmal sagen, so will ich noch
nimmorl

Dirum offnun Elik des pferdigen Oüqos trognom;

Soll ich dir noch ein ou doro hynz, so will ich dir
driift und die Defultur.

fin more noch sagen, die mein Oum so sage
zu impflingen trognom

Will du Mund noch sagen, von dem ein Küss
und doro für mich

Glücklich mußt dich wasig, das Mein mich dich
wasig zueförat."

When Hermann resolves to seek Drothea him-
self and to woo her, & bids his friend go
home before him, he talks of her to his
friends, with a melancholy air of despair

When Hermann met Drothea, however, he could
not speak of love:

gudoy ich von Liebe zu sprechen,

Kür' ich unmöglich zu sagen; ich bringe thut nicht

ohne fallen O hmoftand und gebot empfindung zu werden.

When he was asked for the reason of his coming
by Drothea, he answered:

Mein Kommen' ich dir aber zu sagen,

Ich bin kein ich, wie ich. - Wozu' mit
die flathende Rude.

(Herm 13)

VI
Klis
50-52